

Geschäftsleben: Bei einer Online-Schulung erklären Kraichgaukorn-Partnerbetriebe Artenvielfalt und Ackerwildkraut / Das Getreidefeld als Biotop

Landwirte schulen Team der Bäckerei

Region. Neue Pfade beschritten dieser Tage die Landwirte Rolf Gieser aus Hockenheim und Jürgen Schell aus Reilingen. Die Bäckerei Bauer aus Neulußheim wünschte sich eine kleine Fortbildungsmaßnahme in Sachen Getreideanbau und Biodiversität. Für die Bauern bedeutete dies: Runter vom Traktor, ran an den Computer zur Corona-konformen Online-Schulung, heißt es in einer Pressemitteilung.

„Durch die Neubaugebiete kommen vermehrt junge Familien zu uns in den Laden. Neben gesunden Backwaren möchten viele ihrer Verantwortung für eine lebenswerte Umgebung gerecht werden und nutzen den Einkauf zu einem Statement für Artenvielfalt auf dem Getreidefeld. Dabei ist unser Verkaufspersonal Bindeglied zwischen Bauer und Verbraucher, also erste Anlaufstelle für Fragen jedweder Art. Um auf dem neuesten Stand zu bleiben, baten wir unsere Partnerbauern um eine kleine Schulung“, erklärte Stephan Bauer, Junior der Familienbäckerei.

Von Weitem zu erkennen

Nach Grundsätzlichem wie Anbau, Ernte, Verarbeitung des Getreides ging der Vortrag im wahrsten Sinne des Wortes in die Tiefe. Zwar erkennt



Online Infoveranstaltung der Bäckerei Bauer: Die Mitarbeiter lassen sich von den Landwirten schulen.

SCREENSHOT: SCHELL

man viele der Kraichgaukornfelder schon von Weitem an einem roten, weißen oder blauen Blühaspekt, jedoch bleiben die Besonderheiten und Schätze oft in der Tiefe verborgen. „Wir zeigen zahlreiche private Aufnahmen von Wildkräutern, die

Jahreszeiten bringen immer neue Blühangebote hervor. Bei den Sommerblühern erkennt die Blumenliebhaberin die Urformen von Frauenmantel, Rittersporn, Stiefmütterchen, Storchschnabel und Co.“, erklärte Bauer Schell. „Wegen dieser

Ackerwildkräuter haben wir viele Insekten, Spinnen und Tausendfüßler, diese sind wiederum Nahrung für Vögel und Kleinwild. Nahrungskreisläufe des Biotops Getreidefeld funktionieren auf diese Art“, zieht Jürgen Schell die Essenz der Bil-

dungsmaßnahme. Die Partnerbauern Ute und Rolf Gieser erzählten in einer Videobotschaft über ihren Familienbetrieb in Hockenheim. Seit zwölf Jahren bauen sie ungespritztes Brotgetreide nach den Richtlinien der Marktgemeinschaft an. Auch ihre Rinder sollen es gut haben. Sämtliches Futter wird selbst erzeugt, vorzugsweise Luzerne, ungespritzt und ungedüngt von ökologischen Vorrangflächen.

Botschafter für neuen Weg

„Wir haben das, was alle wollen: Ackerwildkräuter“, meinte Schell. Den Landwirten der Marktgemeinschaft Kraichgaukorn sei es nicht genug, naturfördernden Getreidebau zu praktizieren. Sie sehen sich auch als Botschafter für einen neuen Weg des Getreidebaus.

„Mehr und mehr erkennt der Verbraucher, dass wir seine Wünsche nach lokalem, ungespritztem Getreide ernst nehmen. In den Sommermonaten möchten wir auf unseren Feldern Ackerwildkräuter zeigen und darüber informieren. Wir haben Erfahrung und machen Mut gemeinsam an Lösungen für mehr Artenreichtum zu arbeiten“, sagte Landwirt Jürgen Schell zum Abschluss der Schulung. js